

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

14.8.1811 (Nr. 225)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 225.

Mitwoch, den 14. Aug.

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Ein durch den westphälischen Moniteur vom 10. d. bekannt gemachtes Dekret verordnet, daß den königl. Ministern, die ihre Entlassung erhalten, wenn sie das Portefeuille während fünf auf einander folgender Jahre gehabt haben, ein Patent als Staatsminister auf Lebenszeit und eine Pension von zwölf tausend Franken bewilligt werden soll. Diese Pension soll für jedes Jahr, das sie länger als fünf Jahre im Dienste gewesen sind, um tausend Fr. erhöht werden, ohne daß sie jedoch in irgend einem Falle die Summe von 18,000 Fr. übersteigen kann. Die Hälfte der Pension, zu welcher sie berechtigt sind, oder die sie bei ihrem Ableben genießen, soll ihren Wittwen zufallen.

Am 6. d. ritt der König v. Westphalen von Clausthal aus, um das Frankenschirmer Silberbergwerk in Augenschein zu nehmen. Im Vorbeigehen besah er auch das zehnte Pochwerk. — Hierauf begaben S. M. sich über Zellerfeld nach dem Bergwerke Glücksrad. — Als S. M. am Bechenhause angekommen waren, legten Sie, wie Ihr ganzes Gefolge, Bergmannskleider an, welche die Bergbeamten Ihnen überreichten. Sie giengen darauf in die Stollen des Bergwerks Glücksrad, unter den Zurufungen der Bergleute und des Volkes, ein. Abends war die Stadt Clausthal von neuem erleuchtet, und S. M. begaben sich um 9 Uhr auf den Schützenplatz außer der Stadt. Die Bergleute standen auf den Seiten mit ihren brennenden Lampen, vom Hotel bis an den Kiosk, wo S. M. ausstiegen, um das Feuerwerk mit anzusehen. — Am 7. Morgens halb 10 Uhr reisten S. M. von Clausthal ab, u. kamen vor Mittag zu Goslar an. Um 2 Uhr Nachmittags stiegen S. M. zusammen zu Pferde, um das Bergwerk im Rammelsberg zu sehen. Sie giengen durch die großen Stollen, und stiegen auf einer in der großen Schacht des Bergwerks für Sie angelegten

Treppe in eine seiner Vertiefungen hinab. Die Bergknappen legten nunmehr Feuer an die in dieser ungeheuren Höhle angelegten Holzstöcke. Flackernd erhob die Flamme sich bis in das hohe Gewölbe der Schacht, und stellten den Blicken S. M. eins der größten Schauspiele dar, welches der menschliche Erfindungsgeist, über alle Kraft der Elemente nach Belieben waltend, um dem Boden die Schätze, die er verschließt, zur Förderung der Gewerbe und für die Bedürfnisse des Lebens zu entreißen, darbieten kann. Nachdem S. M. aus dem Bergwerke herausgekommen waren, stiegen Sie wieder zu Pferde, und begaben sich nach den Hüttenwerken, woselbst Sie die Verfahrungsart zur Gewinnung und Ausscheidung der verschiedenen Erze, die der dortige Boden liefert, mit ansahen u. sich erklären ließen. — Abends war, dem Gebrauche gemäß, Bergmanns-Auszug in dem Schloßhofs, und die Stadt gab S. M. zu Ehren einen Ball. (Ebendaf.)

F r a n k r e i c h.

S. M. wurden zu Anfang dieser Woche von Rambouillet zurückerwartet.

Ein Dekret des Kaisers vom 27. Febr. hatte dem Minister des kaiserlichen Schatzes aufgetragen, des Rechnungswesens der Gemeinde-Einnehmer untersuchen zu lassen, u. alle drei Monate Sr. Maj. das Resultat der gemachten Untersuchungen vorzulegen. In Gemäßheit dieser Verfügungen hatte der Minister des kaiserl. Schatzes Sr. Maj. am 12. Jun. und am 31. Jul. das zweite und dritte Resultat dieser Untersuchungen vorgelegt. Das Amtsblatt vom 8. d. enthält die Entscheidungen Sr. Maj. über die Berichte des Ministers, nämlich 1) ein Verzeichniß solcher, bei welchen das Rechnungswesen regelmäßig befunden worden ist, und die daher in der Ausübung ihrer Berrichtungen beibehalten worden sind. Ihre Zahl beläuft sich auf 17, als: die Gemeinde-Einnehmer von Herzogenbusch

Nimwegen, Cleve, u. a.; 2) Ein Verzeichniß solcher, die nur unter der Bedingung in ihren Amtsverrichtungen beibehalten worden sind, daß sie innerhalb drei Monaten ihr Rechnungswesen in demjenigen regularisiren, was man darin mangelhaft gefunden hat. Es sind deren 14, als: die Gemeinde-Einnehmer von Colmar, von Belfort, von Delsberg, im oberrhein. Depart., von Cölln, im Roder Depart. u. a. 3) Der Gemeinde-Einnehmer zu Naccio hätte verbüßt, bestraft zu werden; Se. Maj. haben jedoch Nachsicht mit ihm gehabt, und sich begnügt, demselben zu befehlen, innerhalb 3 Monaten die unrechtmäßig geleisteten Zahlungen regularisiren zu lassen, und wieder in die Municipal-Kasse die Summen einzutreiben, welche ihm kraft Beschlusses des Rechnungshofes zur Last gelegt worden sind; 4) Ein Verzeichniß solcher, in Ansehung welcher Se. Maj. aus dem Beweggrunde Ihrer Entscheidung verschoben haben; es sind deren fünf, unter denen sich der Gemeinde-Einnehmer von Schlettstadt befindet; 5) Ein Verzeichniß von sechs Einnehmern, gegen welche Se. Maj. die Absetzung ausgesprochen haben, und unter denen die Einnehmer der Gemeinden Marseille und Versailles sind.

Man meldet aus Cleve, daß am 25. Jul. der Unter-Präfekt, in Beiseyn einer großen Anzahl Zuschauer, den Grundstein zur Wiederherstellung des Grabmahls des Prinzen Moriz von Nassau, zu Berg-und-Thal, in der Mairie Materborn, wo sich dieses Grabmahl befand, legte.

Man druckt gegenwärtig in der kaisert. Druckerei, auf Befehl des Kaisers, ein französisch-malay'sches Wörterbuch.

Ueber die diesjährige Messe von Beaucaire enthält das Journal du Gard folgendes: „Es ist viel auf der Messe verkauft worden, einige Waaren jedoch, wie gewisse Gattungen von Tüchern und Leinwand, zu wenig vortheilhaften Preisen. Das Leder ist sehr gut verkauft worden. Die Seide hat gegen Ende der Messe viele Liebhaber gefunden; sie ist größtentheils von den Parisern aufgekauft worden. Geld war im Ueberfluß vorhanden; alle Zahlungen sind mit Pünktlichkeit geschehen, und es hat kein Haus faillirt.“

Zu Livorno hatte man die Nachricht erhalten, daß das Londner Handlungshaus W. und R. Lee mit 4 Mill. Pf. Sterl. faillirt hatte. Der Chef des Hauses hatte sich aus Verzweiflung selbst entleibt.

I t a l i e n.

Am 3. d. wurde das Namensfest der Prinzessin Bize-

König in auf dem Schlosse von Monza gefeiert. Abends begab sich der Hof nach der Villa Augusta, die mit ihren Umgebungen prächtig beleuchtet war.

Durch ein Dekret des Vizekönigs vom 1. d. wird in dem Königreich Italien eine Abgabe von den Druckwerken eingeführt, so wie sie in Frankreich besteht.

Nach dem mailänder offiziellen Blatt enthalten die 24 Departements des Königreichs Italien gegenwärtig eine Bevölkerung von 6 Millionen 471,920 Menschen. Im vorigen Jahr zählte man 254,045 Geborne, und 218,005 Verstorbene; Ueberschuß der Gebornen 36,039. Ehen wurden 61,685 geschlossen.

Nachrichten aus Neapel vom 30. Jul. melden: „Mit Herstellung der Gesundheit der Königin geht es langsamer, als man gehofft hatte. Das Fieber hat sich wieder gezeigt, jedoch ohne beunruhigende Symptome. — Man schreibt von Teramo, daß mehrere feindliche Schiffe einen Versuch gemacht haben, drei Barken aus Apulien und ein Transportschiff von Ancona, die bei Monte Pagano vor Anker lagen, wegzunehmen. Die Legionäre des Orts eilten herbei; es entstand ein sehr lebhaftes Gefecht; mehrere Legionäre wagten sich ins Wasser, das Feuer der feindlichen Schiffe nicht achtend. Die Legionäre von Giulia u. die daselbst stationirte Gensdarmarie-Brigade kamen endlich herbei, und das Gefecht endigte sich mit einer schimpflichen Flucht des Feindes. — Es ist von dem Abbe' Romanelli ein Handbuch für Reisende, welche die Ruinen von Pompeji, Herculaneum und Pästum besuchen wollen, erschienen, ein Werkchen, das einem wahren Bedürfniß in einem Augenblicke abhilft, wo die Nachgrabungen, die an diesen berühmten Orten mit großer Thätigkeit u. günstigem Erfolge fortgesetzt werden, denselben ein neues Interesse geben.“

D e s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung vom 7. d. meldet: „Beide K. K. M. haben nach der mit Ihrer durchlauchtigsten Familie, auf Ihre Herrschaften in Desterreich unternommenen Reise wieder das Lustschloß Laxenburg bezogen. Des Erzherzogs Großherzogs von Würzburg sowohl, als auch des Erzherzogs Palatin kaiserliche Hoheit begaben sich, als nach Ihrer Ankunft allhier, auch dahin, um Allerhöchstdenselben Ihren Besuch anzustatten.“

Am 2. d. kam der regierende Herzog von Sachsen-

Weimar in Prag an; am 3. d. Morgens wohnte er dem vor dem Marienthore gehaltenen Artillerie-Mandore bei.

Allgemein hieß es zu Wien, daß ein neues k. Dekret, die Finanzen betreffend, unter der Presse sey, und nächster Tagen erscheinen würde. Ueber dessen Inhalt hatte man nur Vermuthungen.

R u ß l a n d.

Der Gesundheitsbrunnen und die Bäder des Caucasus wurden dieses Jahr stark besucht, und es gingen immerfort viele Reisende durch Boroneg, welche sich dahin begaben. Der älteste Bruder des Reichs-Kanzler, Grafen von Romanzoff, war kürzlich in diesen Bädern gestorben.

S c h w e d e n.

Durch eine königl. Kundmachung vom 3. Jul., wurden die Unterthanen ermahnt, den Gebrauch aller ausländischen Luxus-Artikel sorgfältig einzuschränken, vor Vergehungen gegen die zu verschiedenen Zeiten ergangenen Verbote des Schleichhandels gewarnt, und an eine genauere Erfüllung der königl. Verordnung vom 6. April 1799 und der Kundmachung über die Aufhebung der Landzölle vom 30. Nov. v. J. erinnert, zugleich aber auch die Beamten angewiesen, ein wachsames Auge darüber zu haben, und ihre Pflicht mit rechtschaffenem Eifer und unermüdeter Wachsamkeit zu erfüllen.

Mit dieser Kundmachung hat der Kronprinz zugleich an den Oberstatthalter, Gen. Skjöldbrand, ein Schreiben erlassen, worin Se. kön. Hoheit sagt, eine bei der Nation vielleicht schon sehr tief eingewurzelte Neigung zur Ueppigkeit und zum fremden Ueberflusse habe den König zu der Verordnung vom 3. d. bewogen; indessen sey hier das Gesetz nicht mächtig genug; das kräftigste Mittel, das Gesetz zu stärken oder zu ersetzen, den Nationalgeist zu erhöhen und die Unordnung aufzuheben, sey das Beispiel des Gehorsams gegen die gesetzmäßige Obrigkeit, der Heiligkeit der Sitten und der Einfachheit der Lebensart, von den höhern Ständen des Staats gegeben, und von einer gerechten Verachtung der Gesetzlosigkeit, der Verschwendung und des Eigennutzes, so wie von einer ehrenvollen Auszeichnung des Gehorsams und der Mäßigung begleitet. „Mir kommt es zu — fährt der Prinz in seinem Schreiben fort — von dem hohen Standpunkte herab, den ich durch das Zutrauen des Königs und der Nation inne habe, das erste Beispiel zu geben, und dieses Beispiel soll mich kein Opfer dünken. Seitdem mein Schicksal

mit dem Schicksale Schwedens vereinigt wurde, kenne ich keine fremden Bedürfnisse, kenne ich nur die Bedürfnisse meines neuen Vaterlands.“ Und am Schlusse sagt Se. königl. Hoheit zu dem Oberstatthalter! „Aber insonderheit gebührt Euch und den übrigen Beamten des Reichs die Ehre, mit Eurem Beispiele voranzuleuchten, und den Weg zu dem erwünschten Ziele zu bahnen.“

T h e a t e r = N a c h r i c h t.

Donnerstags, den 15. d.: (Zum Erstenmal) Die Karthagerin, eine große heroische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Pär. — Herr Berger vom königl. württembergischen Hof-Theater den Massynissa als Gast.

Achern. [Aufforderung.] Nachfolgende hiesigem Bezirksamt unterstehende Unterthans-Söhne, welche theils auf die schon erlassene ältere Ediktal-Ladung nicht erschienen, theils erst sich bei letzterer Rekrutenziehung entfernt haben, als: Joseph Burger, Konrad Ditt, Anton Graf, Joseph Ketterer, Andreas Hauser, Joseph Könninger, Joseph Wolmer, Andreas Kaiser und Andreas Haus, sämtliche aus dem Gericht Sasbach; sodann Blaff Ahner und Joseph Anton Meyer, aus dem Seebach, im Gericht Kappel; Joseph Anton Schmidt von Unter-Achern; Franz Faist, Nikolaus Löffler, Ignaz Federle, Nikolaus Weiß, Ignaz Straßburger und Anton Allgayer, sämtliche von Gamschurst; endlich: Jakob Serzer, Joseph Gdrwiz und Wendelin Kenner von Dehnsbach, haben sich auf hohe Verfügung Großherzogl. Hochlöblichen Murgkreis-Direktorii vom 2. d., No. 6149 — 6150. innerhalb 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, und sich theils wegen ihres längeren Ausbleibens, theils wegen ihrer heimlichen Entweichung zu verantworten, als sonst gegen sie mit Vermögens-Konfiskation und Verlust des Gemeinde-Rechts, auch anderweiter scharfer Ahndung auf Betreten verfahren werden wird.

Achern, den 19. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

J. Minderer.

Ettlingen. [Erb-Vorladung.] Die Gebrüder Johann u. Michael Reichert von Pfaffenroth, deren ersterer schon seit 1780 als Bauernknecht, und letzterer seit 1789 als Schustergefell von Haus sich entfernt, und während dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben, werden nebst ihren Leibeserben anmit aufgefordert, binnen 12 Monaten dahier sich einzufinden, widrigenfalls ihr unter Pflegschaft befindliches Vermögen deren nächsten Verwandten gegen Kaution ausgefolgt werden wird.]

Ettlingen, den 2. August 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Ddenwald.

Endingen. [Bekanntmachung.] Durch hohen Kreis-Direktorial-Beschluß vom 18. Jul. No. 9156 wurden Faver Wetter von Amoltern, und Anton Naber von Schelingen, die sich bei der letzten Konscription nicht

gestellt haben, und auf die ergangene Ediktal-Citation nicht erschienen sind, des Orts-Bürgerrechts verlustig, und ihr angefallenes wie zu hoffendes Vermögen für den Großherzoglichen Fiskus verfallen erklärt, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Endingen, den 3. Aug. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumüller.

Lörrach. [Vorladung.] Gegen den Bürger und Saifensieder, Joseph Müller in Wiehlen, ist Schulden-Liquidation erkannt, und zu deren Vornahme Tagfahrt auf Montag, den 26. Aug. bestimmt werden. Die Gläubiger desselben werden daher hiemit aufgefordert, an besagtem Tag der Kommission in Wiehlen ihre Forderungen unter Darlegung der nöthigen Beweise um so geröhrer einzugeben, als sie sonst von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Lörrach, den 31. Jul. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deimling.

Vdt. Frohmüller.

Mannheim. [Vorladung.] Da die durch das Militärentloos zum Aktivdienst bestimmten, wegen ihrer Abwesenheit aber ediktaliter vorgeladenen Xaver Schnatz, Johann Münch und Carl Philipp Meßner von hier inner der anberaumten Frist sich nicht gestellt haben; so hat das Großherzogl. Direktorium des Neckar-Kreises, durch Beschluß vom 25. l. M. Nro. 14591, deren sämtliches Vermögen, als konfisziert für die Staatskasse, und diese pflichtwidrig Ausgetretene unter Vorbehalt weiterer Abhandlung auf den Vertretungsfall, ihres Gemeinderechts verlustig erklärt; welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Mannheim, den 30. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtamt.

Stark.

Vdt. Kunzmann.

Mannheim. In Sachen des verlebten Kriegskommissaire, Johann Michael Beck, Erbvertheilung u. Schuldenwesen, hat sich bei Durchsicht sämtlicher äterer Depositen-Akten ergeben, daß die Erbtheile nachbenannter Beckischen Erben, als: 1) des verlebten Darmstädtschen Försters und Wildbereuters Chelius, Namens seiner Ehefrau einer geb. Beck mit 337 fl. 46½ kr.; 2) des verlebten Ober-Appellations-Gerichts-Rathes Caspari, Namens seiner Ehefrau mit 221 fl. 46 kr.; 3) der Beckischen Enkelin einer (geborne Stork, nachher geehligten Wauerin mit 56 fl. 26 kr., dahier noch in gerichtlichem Verwahr beruhen, worauf schon vor langen Jahren mehrere Gläubiger wegen Forderungen an diese Erben Ansprüche bei dem vormals Rheinpfälzischen Hofgerichte aufgestellt haben. Ueber das Leben und den Aufenthalt dieser vorgenannten Erber sowohl, als der aufgetretenen Gläubiger besteht dormalen völlige Ungewisheit, und eben so sind die bei den frühern Verhandlungen Namens derselben aufgetretenen Sachwalter göhthens verstorben, oder bei dem hiesigen Gerichtshofe nicht mehr angestellt; es werden daher alle diejenige, welche auf die vorbemerkten Depositen-Gelder entweder als Erben oder Gläubiger einen Anspruch

begründen können, hiemit vorgeladen, solchen binnen 3 Monaten unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses dahier, gehörend an- und auszuführen.

Mannheim, den 24. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Hofgericht.

Müller.

Mannheim. [Vorladung.] Der hiesige Handelsmann, Heinrich Noosen, gegen den am 8. Jan. l. J. der Konkurs erkannt worden ist, wird hiemit aufgefordert, sich in Zeit drei Monaten dahier einzufinden, widrigenfalls gegen ihn nach der Landes-Konstitution über ausgetretene Unterthanen verfahren werden solle.

Mannheim, den 3. Jul. 1811.

Großherzogl. Badisches Stadtamt.

Vdt. Nürnberger.

Oberkirch. [Vorladung.] Folgende Militärpflichtigen, Joseph Reiniger von Nadelhofen, Moriz Späth von Ulm, u. Anton Hermann aus Maifach Oppenauer Gerichts, welche durch das Loos zu Rekruten gezogen worden, werden andurch peremptorisch vorgeladen, sich binnen 6 Wochen bei dieseitigem Amte so gewiß zu stellen, als widrigenfalls nach den Landesgesetzen gegen sie vorgefahren werden wird. Oberkirch, am 30. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.

Frech.

Vdt. Armbruster.

Carlsruhe. [Anzeige.] Wir Unterzeichnete benachrichtigen hiermit ein geehrtes Publikum, daß wir unsere bisherige Eisen-Handlung en Detail an unsern Schwager, J. Eitlinger und Kaufmann Wormser jun. alhier, seit dem 4. d. abgetreten, und bloß die Besorgung unserer beiden Eisenwerke und den Handel en Gros für künftig fortführen, den wir, wie bis jetzt, unter der Firma Mayer Marx mit Pünktlichkeit und Billigkeit besorgen werden; für das schmeichelhafte Zutrauen und die Aufträge, womit wir bisher beehrt wurden, danken wir mit der Bitte, sie auch auf obige genannte Uebernehmer unserer Detail-Handlung auszudehnen, welche unter der Firma J. Eitlinger und Wormser denselben von nun an besorgen werden. Aufträge en Gros hingegen werden wir nach Angabe der Bestellung prompt und zur vollkommenen Zufriedenheit ausführen.

Carlsruhe, den 12. Aug. 1811.

Mayer Marx.

Carlsruhe. [Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt hiemit dem verehrungswürdigen Publikum sein hier neu errichtetes Etablissement zur Verfertigung von Piano Forte, in dreieckiger, viereckiger und Flügelisform, letztere in horizontaler und perpendikulärer Richtung, und hofft das Zutrauen derer, die ihn damit beehren wollen, zu verdienen.

Ch. Stein, in der Ludwigs-Straße,
bei Carl Bläse.

Heidelberg. [Haus = Verkauf.] Unterzeichneter ist gesonnen, sein vollständig eingerichtetes Balhaus Nro. 57 auf dem Markt, neben dem sibirischen Hirsch, mit der ganzen Balgerechtigkeit unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen.

J. Weissenbach.